



# Klimagerechtigkeit – Klima gerechter gestalten

## Inhalt

Einleitung.....	2
Inspiration aus dem Globalen Süden.....	3
Was geht uns der Klimawandel an? .....	4
Klimagerechtigkeit .....	5
Klimawandel in Bangladesch .....	9
Und wie stehe ich dazu?.....	12
Wir handeln.....	14
Feedback .....	17
Lösungen und Hinweise.....	18
Impressum .....	27

# Klima gerechter gestalten

## Einleitung

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

die Forderung nach „Climate Justice“ ist im letzten Jahr immer lauter geworden. Vor allem junge Menschen, wie ihr, sind für den Schutz unseres Klimas aktiv. Doch was ist „Climate Justice“, zu Deutsch „Klimagerechtigkeit“, überhaupt? Warum ist das wichtig?

Der Klimawandel zerstört unsere Natur. Aber auch auf uns Menschen hat er verheerende Auswirkungen. In diesem Arbeitsblatt geht es darum den Klimawandel als ein soziales Problem zu verstehen: Der menschengemachte Klimawandel wurde durch die Industrialisierung im Globalen Norden angestoßen. Die Folgen des Klimawandels sind bereits weltweit - auch in Deutschland - spürbar. Doch Menschen in Ländern wie Bangladesch, die dem Globalen Süden angehören, leiden heute hauptsächlich unter den negativen Auswirkungen. Sie selbst tragen kaum etwas zum Klimawandel bei.

Was muss sich verändern, damit unser Planet wieder für alle Menschen und für kommende Generationen lebenswert wird und bleibt? Welchen Beitrag können wir leisten? Welche Rolle nehme ich in der globalen Welt ein und welche Verantwortung trage ich? Wir möchten euch motivieren, aktiv zu werden, Solidarität zu zeigen und das eigene Handeln zu hinterfragen.

Lasst uns loslegen. Auf den kommenden Seiten folgen interaktive Übungen, Spiele, Quiz, kurze Filme und Informationen. Lies dir einfach die Aufgaben durch und folge den Anweisungen.

Viel Spaß!

Marie Fischer

Marie Luise Fischer

Franziska Gaube

Franziska Gaube



Wir sind NETZ e.V., ein Team in Bangladesch und Deutschland, was sich seit über 30 Jahren für mehr Gerechtigkeit in Bangladesch, Indien und weltweit engagiert. Wir stehen für Gleichberechtigung, Grundbildung, Menschenrechte und ein Selbstbestimmtes Leben ein. NETZ arbeitet mit den Menschen zusammen, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. Durch den Aufbau sozialer Netzwerke und das Einbringen ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten können diese Menschen

entscheidend dazu beitragen, sich den Herausforderungen zu stellen. NETZ unterstützt sie, die sozialen Strukturen aufzubauen und ihr Wissen weiterzugeben, bis auf die internationale Ebene. Mit unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit informieren wir über globale Zusammenhänge und Ungerechtigkeitsstrukturen und motivieren, sich solidarisch für eine gerechtere Welt zu engagieren - so auch mit diesem Arbeitsblatt!



## Übung 1:

### Inspiration aus dem Globalen Süden



5 Minuten



Online Zugang



Umwelt Aktivismus in  
Bangladesch kennenlernen

#### Kurzbeschreibung

Wir wollen das „Bangladesh Youth Movement for Climate (BYMC)“ kennenlernen. Dafür sehen wir uns ein Video vom BYMC Gründer an.

#### Los geht's

Auf dem Bild siehst du **Razwan Nabin**. Er ist einer der wichtigsten bangladeschischen Jugendklimaaktivisten. Er legt sein Augenmerk darauf, die Stimme der Jugend in Entscheidungsprozesse einzubringen. Um das umzusetzen, gründete er die größte Jugendklimabewegung Bangladeschs „**Bangladesh Youth Movement for Climate (BYMC)**“ - ein freiwilliges Jugendnetzwerk zur Sensibilisierung und zur Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels.

Um zu sehen, wie Aktivismus in Bangladesch aussehen kann, wollen wir uns das kurze Video von Razwan Nabin ansehen, indem er selbst erklärt, wie es zur Gründung des „Bangladesh Youth Movement for Climate“ gekommen ist und wie sie arbeiten. Am Anfang des Videos bezieht er sich auf den Zyklon Sidr, der 2007 die Küstengebiete von Bangladesch verwüstete.

Tipp: Wenn du bei YouTube automatische Untertitel (erstes Kästchen unten rechts im Bild) anstellst, kannst du in Englisch mitlesen, falls die Audioqualität nicht gut genug sein sollte.

Hier geht's zum Video:



<https://www.youtube.com/watch?v=lumwR24dtc0>



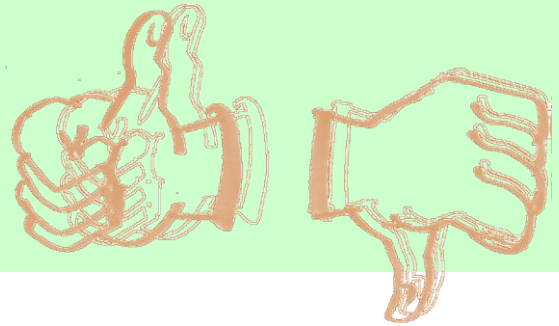
2 Min. 22 Sekunden



Razwan Nabin erklärt warum er BYMC gegründet hat und wie sie arbeiten.

## Übung 2:

### Was geht uns der Klimawandel an?



15 Minuten



Online Zugang



Zusammenhänge zwischen Deutschland und dem Klimawandel kennenlernen

richtig beantworten? Und was wird dich vielleicht überraschen?

Hier geht's zum Quiz:



<https://kurzelinks.de/echo>



ca. 10 Minuten



Quiz rundum den Klimawandel

*Tipp: Alle Fragen mit Antworten und Erklärungen findest du im Anhang "Hinweisen und Lösungen"*

### Kurzbeschreibung

Wir wollen herausfinden, wie der Klimawandel mit Deutschland zusammenhängt. Dafür spielen wir ein Richtig oder Falsch Quiz.

### Los geht's

Wir haben gesehen, wie sich junge Erwachsene in Bangladesch für den Klimaschutz einsetzen. Was machen wir in Deutschland? Was hat der Klimawandel mit uns zu tun und wie hängt das mit Bangladesch zusammen? Lass uns mit einem Quiz diesen Fragen auf den Grund gehen. Die Quizseite ist auf Englisch. Die Fragen und Antworten jedoch Deutsch. Also lass dich davon nicht verwirren. Wenn du eine falsche Antwort wählst, zeigt dir das Quiz die richtige Antwort mit einer Erklärung an. Bitte klicke zum Starten auf den grünen Button „Practice this quiz on your own“. Wie viele Fragen kannst du

Wusstest du, dass es auch eine große Fridays For Future Bewegung in Bangladesch gibt? Du kannst dir ihre Facebook Seite gerne genauer ansehen:



<https://www.facebook.com/fridays4future.bd/>

## Übung 3: Klimagerechtigkeit



45 Minuten



Online Zugang



Klimaungerechtigkeit kennenlernen und die Forderung nach Klimagerechtigkeit verstehen

wenige Menschen für den menschengemachten Klimawandel verantwortlich sind und dass jene vor allem die reicheren Länder sind. Umgekehrt leiden jene, die am wenigsten zum menschengemachten Klimawandel beitragen, am stärksten unter den Folgen. Dies wird als die zentrale **Klima-un-gerechtigkeit** definiert.

### Kurzbeschreibung

Nach diesem kurzen Überblick über Gründe, Auswirkungen und Maßnahmen zum Schutz unseres Klimas wollen wir uns nun besonders mit den sozialen Aspekten des Klimawandels auseinandersetzen. Der Fokus dabei liegt auf der Forderung nach Klimagerechtigkeit. Dafür haben wir ein interaktives Spiel und ein paar Fragen vorbereitet.

### Los geht's

Die meisten von uns haben bestimmt schon mal den Begriff „**Climate Justice**“ gehört. Doch was ist „Climate Justice“ (deutsch: Klimagerechtigkeit) überhaupt? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns fragen, wer die größte Verantwortung am Anstieg der Temperatur auf der Erde trägt. Wer am meisten unter dessen Folgen leidet. Und wer sich am besten gegen die Folgen des Klimawandels schützen kann. Beim Beantworten der Fragen wird klar, dass nur

### Aus der bestehenden Klimaungerechtigkeit entsteht die Forderung nach Klimagerechtigkeit.

Die Forderung nach **Klimagerechtigkeit** ist historisch begründet. Die historischen Verursacher des Klimawandels sind die Industrieländer. Diese werden aufgrund der vorherrschenden Machtstrukturen auch als **Globaler Norden** bezeichnet. Sie förderten den Anstieg unseres Klimas in den letzten Jahrhunderten durch ihren industriellen Aufschwung extrem. Dadurch erlangten sie wirtschaftliche Macht und Vermögen, wodurch sie sich selbst vor den Folgen des Klimawandels schützen können, während die Nichtverursacher leiden. Während der Kolonialzeit wurde in den Industrieländern massiver Wohlstand durch Ausbeutung und Sklaverei aufgebaut, welche den industriellen Aufschwung der heutigen Industrienationen erst ermöglichte und die historische Benachteiligung des Globalen Südens verstärkt. Obwohl die Kolonialzeit als überwunden gilt, finden wir noch heute viele koloniale Einflüsse. Einfach gesagt, bestehen die kolonialen Machtverhältnisse noch immer,

obwohl sie formal abgeschafft wurden. Das Sensibilisieren für das Fortbestehen von kolonialen Strukturen in allen gesellschaftlichen Bereichen und das Hinterfragen dieser Machtmechanismen wird als **Postkolonialismus** bezeichnet. Die ungerechte Machtverteilung zeigt sich auf allen Ebenen:

- wirtschaftliche Macht
- politische Macht
- wissenschaftliche Macht
- medialer Einfluss

Vor allem die Menschen in den Ländern des **Globalen Südens** bekommen die Folgen davon zu spüren - Ausbeutung in den globalen Arbeitsmärkten, nachteilige Handelsabkommen auf dem Weltmarkt, Einschränkung der internationalen Bewegungsfreiheit und nicht zuletzt durch die allgegenwärtige Klimaungerechtigkeit.

Ob in Straßennamen, Zoos, Museen oder ganzen Stadtvierteln, **postkoloniale Spuren** sind an vielen Orten zu finden. Und doch sind sich viele Menschen über diese bis heute sichtbaren Spuren nicht bewusst. Daher werden in vielen deutschen Städten postkoloniale Stadtführungen angeboten. Vielleicht findest du sogar in deiner oder einer nahegelegenen Stadt eine solche Stadtführung. Frag gerne Deine Lehrer\*in, ob ihr als Klasse eine postkoloniale Stadtführung machen könnt.

Wenn du dich dafür interessierst, kannst du dir gerne das Video über Postkoloniale Spuren in Berlin ansehen:



<https://www.youtube.com/watch?v=y2ht2>

Weil die Beschreibung „Entwicklung“ und „Entwicklungsländer“ wertend sind, verwenden wir die Begriffe „**Globaler Süden und Globaler Norden**“

Die Einteilung in Nord und Süd beruht auf unterschiedlichen Erfahrungen mit Kolonialismus und Ausbeutung. Nach wie vor profitiert der globale Norden im internationalen System durch seine privilegierte gesellschaftliche, politische und ökonomische Position, während der globale Süden benachteiligt ist.

Die Einteilung in Nord und Süd ist auch, aber nicht nur geografisch, gedacht. So liegt Australien zwar auf der Südhalbkugel, gehört aber dennoch mehrheitlich dem privilegierten globalen Norden an.

Außerdem gibt es im globalen Norden einzelne Individuen, die dem globalen Süden angehören, wie zum Beispiel illegalisierte Personen in Deutschland.

Quelle: Entwicklungshilfos,  
<https://vimeo.com/77582916>

Nun aber zurück zur Klimagerechtigkeit. Da du jetzt weißt, was Klimagerechtigkeit bedeutet, wollen wir mit dir das Weltverteilungsspiel spielen. Beim Weltverteilungsspiel führen wir uns anschaulich vor Augen, wie die Weltbevölkerung auf die Kontinente verteilt ist. Wie das globale Vermögen verteilt ist, mit dem sich Menschen vor den Folgen des Klimawandels schützen können. Und wieviel CO<sub>2</sub> Menschen auf den unterschiedlichen Kontinenten ausstoßen und damit zum Klimawandel beitragen.

Wie das Spiel genau funktioniert, wird am Anfang erklärt.

Hier geht's zum Weltverteilungsspiel:



<https://kurzelinks.de/6jc7>



ca. 20 Minuten

Das Spiel zeigt die weltweite Verteilung von Bevölkerung, Vermögen und CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf

*Tipp: Alle Fragen mit Antworten und Erklärungen findest du im Anhang "Hinweisen und Lösungen"*

Hinweis: Zu Asien zählen viele reiche Länder wie Singapur und Katar, aber auch wirtschaftlich arme Länder wie Bangladesch. Dadurch liegt das tatsächliche Pro-Kopf-Einkommen in vielen asiatischen Ländern um einiges niedriger als der Durchschnitt Asiens.

Wenn du dich besonders für das Thema Klimagerechtigkeit interessierst, können wir dir dieses Video empfehlen. Sieh gerne mal rein:



[https://www.youtube.com/watch?v=Cned\\_e6NvgIM](https://www.youtube.com/watch?v=Cned_e6NvgIM)



Lass uns gemeinsam über das Spiel nachdenken und reflektieren, was die Zahlen im Spiel für eine Bedeutung haben. Mache dir dafür bitte kurze Stichpunkte zu folgenden Fragen.

1. Welche Ergebnisse haben Dich überrascht, was hast Du erwartet?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2. Findest du die Verteilung von Vermögen in Verbindung mit der Höhe des CO<sub>2</sub> –Ausstoßes gerecht?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

3. Was sind deine Gedanken zum Thema Klimagerechtigkeit?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Wenn du Lust hast, kannst du auch mit deinen Eltern, Geschwistern oder Anderen über die Fragen und über die Bedeutung von Klimagerechtigkeit sprechen.



## Übung 4:

# Klimawandel in Bangladesch



70 Minuten



Online Zugang



Klimaungerechtigkeit am Beispiel von Bangladesch verstehen

### Kurzbeschreibung

Wir wollen uns gemeinsam ansehen, was für Auswirkungen der Klimawandel konkret auf Bangladesch hat und wie die Menschen sich vor Ort anpassen. Dafür wollen wir uns eine Dokumentation ansehen. Durch zwei interaktive Spiele erfahren wir, welche strukturellen und geografischen Besonderheiten Bangladesch besonders anfällig für den Klimawandel machen und damit die Klimaungerechtigkeit verstärken.

### Los geht's

Durch das Weltverteilungsspiel haben wir gesehen, dass eine eindeutige Klimaungerechtigkeit besteht. Länder im Globalen Süden tragen hauptsächlich die Folgen des Klimawandels, die im Globalen Norden verursacht werden. Außerdem haben sie weniger Mittel zur Verfügung, um sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu wappnen. An unserem Beispiel Bangladesch

werden die Ungerechtigkeiten deutlich. Wir könnten auch andere Beispiele nehmen: Brasilien und der Regenwald des Amazonas, die Sahara in Nordafrika und die Ausbreitung der Sahelzone. Wenn ihr mehr wissen wollt, findet ihr im Internet viele Informationen. Um beim Beispiel Bangladesch zu bleiben, wollen wir uns eine Dokumentation von ARTE aus dem Jahr 2020 ansehen. Neben den Folgen des Klimawandels siehst du auch lokale Anpassungsformen in Bangladesch. Mache dir entweder während oder nach dem Film Notizen zu den untenstehenden Fragen.

Hier geht's zur Dokumentation:



<https://www.youtube.com/watch?v=mvXBcogESBk>



25 Minuten



Dokumentation zum Klimawandel in Bangladesch und lokale Anpassungsversuche

1. Welche Auswirkungen des Klimawandels kommen im Film vor und welche Folgen haben sie für die Bevölkerung?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2. Welche Anpassungsmöglichkeiten, haben die Betroffenen entwickelt?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

In der Dokumentation haben wir viele unterschiedliche Stimmen aus Bangladesch gehört. Am Ende der Dokumentation sagte Shefali, die an der indischen Grenze lebt:

*„Wir leben hier in einem Gebiet mit Zyklonen und Hochwassern. Naturgewalten, die alles zerstören, was ihnen in den Weg kommt. Doch wo sollen wir hin? Der Klimawandel wird von den reichen Ländern verursacht. Wir haben damit nichts zu tun und können nicht einmal davor fliehen. Wir leiden nicht nur am stärksten darunter, wir haben auch keinen anderen Ort, an dem wir leben könnten. In meinem Dorf sind viele Menschen gestorben. Deshalb sind wir hier her geflüchtet und nun sitzen wir hier fest.“*

3. An welchen Stellen im Film wird die Klimaungerechtigkeit für dich noch deutlich?



.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Globale Ungerechtigkeitsstrukturen führen dazu, dass Bangladesch besonders an den Folgen des Klimawandels leidet, der vor allem im Globalen Norden verursacht wird. Diese Ungerechtigkeitsstrukturen haben ihre Wurzeln auch im Kolonialismus und werden durch postkoloniale Strukturen weitergetragen. Ein Beispiel dieser Ungerechtigkeiten ist die Klimaungerechtigkeit. Diese wird dadurch verstärkt, dass Bangladesch aufgrund geografischer Begebenheiten besonders anfällig für den Klimawandel ist. Um herauszufinden, welche geografischen und strukturellen Begebenheiten die globalen Machtstrukturen unterstützen und die Folgen des Klimawandels befeuern, wollen wir uns eine Übersichtskarte ansehen. Wie die Karte genau funktioniert, wird zu Beginn erklärt.

Hier geht's zur Übersichtskarte:



<https://kurzelinks.de/qax1>

-  ca. 10 Minuten
-  Strukturelle und geografische Begebenheiten, die die Klimaungerechtigkeit in Bangladesch verstärken

*Tipp: Eine Auflistung zur Karte findest du im Anhang "Hinweisen und Lösungen"*



Jetzt kennen wir einige strukturelle und geografische Gründe, die dazu beitragen, dass die negativen Folgen des Klimawandels in Bangladesch so groß sind. Lass uns doch in der nächsten Übung einen Blick darauf werfen, welche konkreten Auswirkungen die strukturellen und geografischen Begeben-

heiten im Zusammenspiel mit den vorherrschenden globalen Ausbeutungsstrukturen auf die Folgen des Klimawandels haben. Wie alles funktioniert, erfährst du direkt in der Übung:

Hier geht's zur Übersichtskarte:



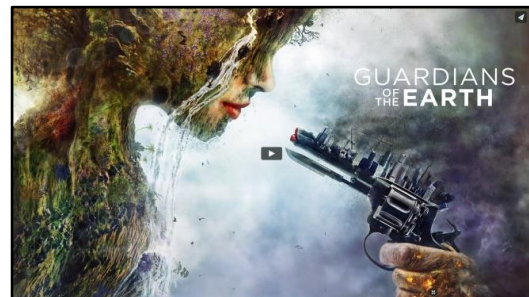
<https://kurzelinks.de/otua>

-  ca. 10 Minuten
-  Strukturelle und geografische Begebenheiten, die die Klimaungerechtigkeit in Bangladesch verstärken

*Tipp: Eine Auflistung zur Übung findest du im Anhang "Hinweisen und Lösungen"*

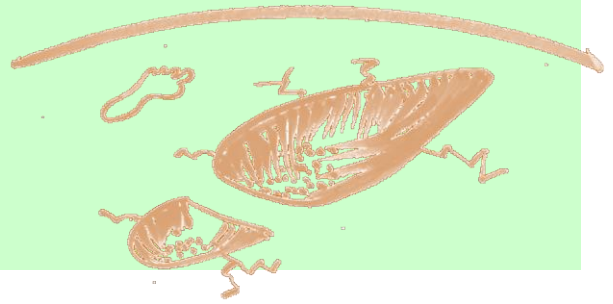
196 Länder versammelt an einem Ort, 11 Tage Zeit die Erde und die Spezies Mensch zu retten - „Guardians of the earth“ erlaubt Einblicke hinter die verschlossenen Türen der Weltklimakonferenz von Paris und offenbart Konflikte, die über die Zukunft der Erde entscheiden: Reich gegen Arm, Opfer gegen Profiteure des Klimawandels.

Ihr könnt euch den Film als Klasse bei NETZ ausleihen. Frage deine Lehrerin.



<https://guardians-of-the-earth.net/>

## Übung 5: Und wie stehe ich dazu?



30 Minuten



Online Zugang



Herausfinden, wie wir als einzelne zum Klimawandel beitragen

### Kurzbeschreibung

Wir lernen den Ökologischen Fußabdruck kennen und finden dadurch heraus, inwiefern wir zum Klimawandel beitragen.

### Los geht's

Nachdem wir jetzt wissen, wodurch der Klimawandel verursacht wird und wir gesehen haben, welche Auswirkungen er auf den Globalen Süden haben kann, wollen wir es konkret machen! Inwiefern trägst du zum Klimawandel bei? Um das herauszufinden, nutzen wir den „**Ökologischen Fußabdruck**“. Dieser gibt an wie hoch dein persönlicher Ressourcen- und Energieverbrauch ist. Dieser Verbrauch wird in Landfläche (angegeben in globalen Hektar) umgerechnet, schließlich wird für die Gewinnung, Verarbeitung und Entsorgung aller Ressourcen Land benötigt. Zählt man

- Ackerflächen
- Weideflächen
- Siedlungsflächen
- Waldflächen
- Meeresflächen

zusammen, die du durch dein Verhalten beim

- Wohnen
- Verkehr
- Ernährung
- Konsum

im Jahr in Anspruch nimmst, erhält man deinen ökologischen Fußabdruck. Aus diesem Fußabdruck wird berechnet, wie viele Erden wir bräuchten, wenn die ganze Weltbevölkerung wie du leben würdest. Beim Test erfährst du außerdem welche Lebensbereiche bei dir am ressourcenintensivsten sind und erhältst Tipps, wie du deinen Ökologischen Fußabdruck verkleinern und zur Klimagerechtigkeit beitragen kannst. Lade dir nach dem Test gerne das PDF zu deinem persönlichen Fußabdruck mit Tipps herunter.


Hier geht's zum Ökologischen Fußabdruck:



<https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest>

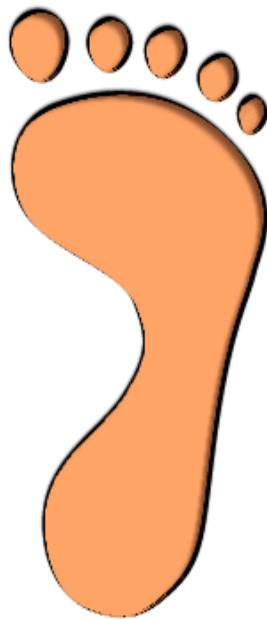


ca. 15 Minuten

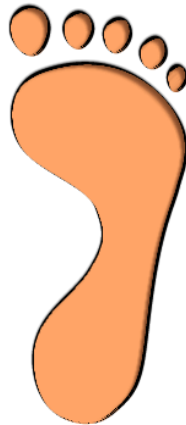
 Du ermittelst du deinen persönlicher Ressourcen- und Energieverbrauch

Lass uns deinen Fußabdruck kurz in einen globalen Vergleich einordnen. Sieh dir dafür die untenstehende Grafik an und beantworte die folgenden Fragen in Stichpunkten.

Der Nachhaltige Ökologische Fußabdruck liegt bei 1,7 Globalen Hektar. Nur wenn alle Menschen einen solchen Fußabdruck hinterlassen würden, würden wir die Erde nicht mehr nachhaltig zerstören und alle Menschen könnten ohne Angst vor dem Klimawandel leben.



Ø Deutschland  
-> 4,9 gha



Ø Welt  
-> 2,8 gha



Nachhaltig  
-> 1,7 gha



Ø Bangladesch  
-> 0,7 gha

1. Hat dich die Höhe deines ökologischen Fußabdrucks überrascht? Warum?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2. Wie groß ist dein Fußabdruck im Vergleich zu dem durchschnittlichen deutschen und bangladeschischen Fußabdruck?

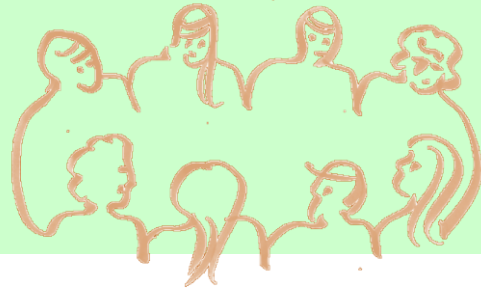
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

3. Durch die obenstehende Grafik wird klar, dass Menschen in Deutschland (dies lässt sich auf fast alle Industrieländer übertragen) weit mehr Ressourcen verbrauchen, als es nachhaltig wäre. Findest du diese Verteilung gerecht? Wie spiegelt sich für dich hier der Aspekt der Klimagerechtigkeit wieder?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## Übung 6:

### Wir handeln



30 Minuten



Online Zugang, E-Mail-Account



Handlungsmöglichkeiten sammeln,  
um das Klima zu schützen

#### Kurzbeschreibung

Wir hinterfragen unseren persönlichen Ökologischen Fußabdruck und entwerfen Handlungsmöglichkeiten und Ziele, um unser Klima zu retten.

#### Los geht's

Aktivist\*innen in Bangladesch, Klim Ungerechtigkeit, ein großer ökologischer Fußabdruck – Was machen wir jetzt mit den Informationen? Handeln!

Beim Ökologischen Fußabdrucktest haben wir erfahren, dass es vier große Bereiche gibt, welche enorm zum Ausstoß von Treibhausgasen beitragen. Diese sind:

- Wohnen und Energie
- Transport und Verkehr
- Ernährung
- Alltag und Konsum

Dazu kommt noch der wichtige Bereich:

- Politik, Gesellschaft und Wirtschaft

„Politik, Gesellschaft und Wirtschaft“ beinhaltet alle Maßnahmen, die über das individuelle Handeln hinausgehen. Das können Maßnahmen in der Schule, im Betrieb, in der Gemeinde, in der Politik und in vielen anderen Bereichen des öffentlichen Lebens sein. Um handeln zu können, müssen wir zuerst Handlungsmaßnahmen sammeln.

Mache dir zu jedem Bereich Gedanken und sammle so viele Ideen wie möglich - am besten mindestens fünf Ideen pro Lebensbereich. Wichtig ist, dass du beim Brainstormen alle Ideen sammelst, die dir in den Sinn kommen, egal wie abwegig die Umsetzungsmöglichkeit erscheint. Lasse deiner Kreativität freien Lauf! Die Ideen kannst du auf der nächsten Seite sammeln.

Tipp: Wenn dir die Ideen ausgehen, überlege gerne was dir beim Test zum Ökologischen Fußabdruck für Handlungsmaßnahmen vorgeschlagen wurden oder befrage das Internet. Im Bereich „Wohnen und Energie“ kannst du gerne etwas größer denken, z.B. Maßnahmen innerhalb der Familie, Im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft.

1. Wohnen und Energie:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2. Transport und Verkehr

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

3. Ernährung

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

4. Alltag und Konsum

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

5. Politik, Gesellschaft und Wirtschaft

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Um herauszufinden, in welchen Lebensbereichen eine Veränderung bei dir persönlich am meisten bewegen würde, nimmst du dir nochmal deinen persönlichen ökologischen Fußabdruck zur Hilfe und wirfst einen Blick auf folgendes:

1. In welcher Kategorie hast du einen besonders großen Wert? Warum ist das so?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2. In welchen Bereichen kannst du besonders gut etwas ändern? Wie kann das gelingen?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

3. Die Fridays for Future – Bewegung fordert den Kohleausstieg bis 2030. Was muss sich noch auf gesellschaftlicher Ebene ändern? Was müssen Politiker\*innen und Vertreter\*innen von großen Unternehmen verändern und wie können wir sie dazu bringen?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Welche dieser Ideen würdest du gerne selbst umsetzen? Welche behältst du als langfristiges Ziel im Auge?

Notiere alle Schritte, die du für eine nachhaltige Lebensweise jetzt und in Zukunft gehen möchtest. Schicke uns deine Ideen mit deinem Namen und deiner Adresse per Mail. In drei bis vier Wochen schicken wir dir deine eigenen Vorsätze zu und du kannst selbst überprüfen, ob du deine Ziele erreicht hast. Vielleicht willst du in einem Monat weitere Schritte gehen und kannst deine Liste ergänzen.






Hi, ich bin Marie Bundesfreiwillige bei NETZ. Ich habe dieses Material erstellt und würde mich freuen, von dir eine E-Mail zur Übung zu bekommen. Wenn du Fragen hast, kannst du dich auch gerne bei mir melden: [fischer@bangladesch.org](mailto:fischer@bangladesch.org)



# Übung 7: Feedback



-  5 Minuten
-  Online Zugang
-  Dein Feedback für NETZ e.V.

Hier geht's zum Feedback:

Feedback zum Arbeitsblatt "Klimagerechtigkeit"

Bewerte bitte folgende Aussagen zum Arbeitsblatt.

	stimme voll zu	stimme zu	nicht immer	stimme nicht zu
Das Ziel ist klar kommuniziert worden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Übungen waren abwechslungsreich gestaltet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Lerninhalt war zeitlich optimal abgestimmt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es wurden herausfordernde Fragen gestellt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gab ausreichend Raum, um mir eigene Gedanken zu machen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich konnte mein eigenes Verhalten reflektieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bearbeitung der Aufgaben hat mir Spaß gemacht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<https://indivsurvey.de/umfrage/1225004/1426wL>

## »» Los geht's

Wir freuen uns, dass du das Arbeitsblatt bearbeitet hast und hoffen, dass du Spaß hattest.

Zum Abschluss würden wir noch gerne um ein ehrliches Feedback von dir bitten. Dafür kannst du ganz einfach das anonyme Abstimmungstool nutzen.



ca. 5 Minuten



Feedback für uns

NETZ Bangladesch hat übrigens eine Instagram Seite. Wir posten regelmäßig Bilder aus Bangladesch und berichten über das tägliche Leben vor Ort.

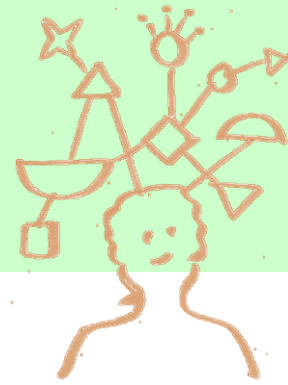
Wir würden uns freuen, wenn du mal vorbeischaust. Du findest es unter dem Namen: **netzbangladesch**

Mehr Tipps zum Klimaretten und zum Beitrag zur Klimagerechtigkeit, findest du im Anhang „Lösungen und Hinweisen“.

**Für eine Übersicht mit Tipps und Tricks für dein Smartphone, kannst du den QR-Code einscannen:**



## Anhang: Lösungen und Hinweise



### Aufgabe 2 „Was geht uns der Klimawandel an?“

1. In Deutschland werden wir in Zukunft heißere Sommer haben, aber ansonsten vom Klimawandel verschont bleiben.  
*FALSCH - Die Folgen sind Hitzewellen, feuchtere Wintern, Wassermangel im Sommer, Schwerwetterereignissen und Anstieg des Meeresspiegels. Diese direkten Folgen werden Einflüsse auf Gesundheit, Landwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserversorgung und den Tourismus sowie die Industrie haben.*
2. Fridays For Future fordert 100 Prozent erneuerbare Energien bis 2035.  
*RICHTIG – Außerdem fordern sie den Kohleausstieg bis 2030, um das 1,5 Grad Celsius des Pariser Klimaabkommens einhalten zu können.*
3. Die Mehrheit der Fridays For Future Demonstrierenden sind männlich.  
*FALSCH - Beim ersten, weltweiten Klimastreik am 15. März waren bis zu 70 Prozent der rund 1,6 Millionen Teilnehmer\*innen weiblich. In Amsterdam, Florenz und Wien sei der Frauenanteil am höchsten gewesen.*
4. Seit der Industrialisierung (1880) ist die durchschnittliche Temperatur auf der Erde um ca. ein Grad Celsius gestiegen.  
*RICHTIG - Im Vergleich zu allen anderen Erwärmungsphasen der Erdgeschichte ist dies ein extrem schneller Temperaturanstieg, der zum Großteil vom Menschen verursacht wurde.*
5. Das Pariser Klimaschutzabkommen besagt, dass der Anstieg der globalen Temperatur auf unter 2°C begrenzt werden muss.  
*RICHTIG – Das Ziel ist es, den Anstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, da dies die Risiken und Folgen des Klimawandels deutlich vermindern würde.*
6. Das Pariser Klimaabkommen ist verbindlich für alle Mitgliedsstaaten.  
*FALSCH - Die verabschiedeten Regeln sind kein „Muss“, sollen aber durch „Naming and Shaming“ wirksam werden, indem entsprechende Länder bei Verletzungen öffentlich angeprangert werden.*

7. Der weltweite Flugverkehr ist für 7 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich.  
*RICHTIG – Hinzu kommt, dass nur ca. 10 Prozent der Weltbevölkerung überhaupt schon einmal geflogen sind. Dieser kleine Anteil der auf der Erde lebenden Menschen ist für die gesamten Emissionen des Flugverkehrs verantwortlich.*
8. Durch den Verkehr werden mehr Treibhausgase ausgestoßen als bei der Fleischproduktion.  
*FALSCH - Der Einfluss der Nutztiere auf die Klimaerwärmung ist mit bis zu 26 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen höher als der des weltweiten Verkehrs. Außerdem werden für den Futtermittelanbau viele Wälder abgeholzt. Nach einer Berechnung des UN-Umweltprogramms könnten mit den Kalorien, die bei der Umwandlung von pflanzliche in tierische Lebensmittel verloren gehen, fast die Hälfte der Weltbevölkerung ernährt werden.*
9. Im Durchschnitt verbrauchen die Menschen in Europa doppelt so viel Energie wie die Menschen in Asien.  
*FALSCH - Durchschnittlich verbrauchen Menschen in Europa fast vier Mal so viel Energie wie Menschen in Asien. Verglichen mit dem durchschnittlichen Verbrauch der Menschen in Afrika verbrauchen wir in Europa sogar fast 10 Mal so viel Energie.*
10. Der Klimawandel sorgt für die Verschärfung der globalen Ungleichheit.  
*RICHTIG - Menschen in vielen Ländern könnte es bereits besser gehen, jedoch bremst der Klimawandel die Fortschritte der wirtschaftlichen Entwicklung zusehends aus. Forscherinnen haben ermittelt, dass die Kluft zwischen armen und reichen Ländern heute um ca. 25 Prozent größer ist, als sie es ohne die Erderwärmung wäre.*
11. Im Jahr 2030 werden allein durch den Klimawandel bis zu 100 Millionen weiterer Menschen von Hunger bedroht sein.  
*RICHTIG - Aus einer Studie der Weltbank aus dem Jahr 2019 geht hervor, dass 100 Millionen mehr Menschen durch den Klimawandel von Hunger betroffen werden sein, wenn keine Maßnahmen ergriffen werden.*
12. Werden die globalen, menschengemachten Emissionen nicht sofort gestoppt, werden bis zu einem Sechstel aller Tierarten aussterben.  
*RICHTIG - Viele Tierarten werden nicht in der Lage sein, sich an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen. Sie verlieren ihren Lebensraum oder ihre Nahrungsgrundlage und haben oft durch die Verbauung ihrer Lebensräume durch den Menschen kaum Möglichkeiten in für sie passendere Gebiete zu migrieren.*
13. Ein Temperaturanstieg um 1,5 Prozent statt 2 Prozent macht nur einen geringen Unterschied.  
*FALSCH - Der Meeresspiegel würde um 10 cm weniger ansteigt, dadurch würden 10 Millionen Menschen weniger ihr Zuhause verlieren. Nur 70 bis 90 Prozent der Korallen würden sterben und etwa 100 Millionen Menschen weniger würden durch Zyklone und Überschwemmungen von Armut bedroht sein.*
14. Mit der Umstellung von herkömmlichem Strom auf Öko-Strom kann die Hälfte an CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden.

*FALSCH - Durch die Umstellung auf Öko-Strom sinken die CO<sub>2</sub> Emissionen im Schnitt um 90 Prozent.*

15. Die Raumtemperatur um ein Grad Celsius zu reduzieren bedeutet 6 Prozent weniger Heizenergie.

*RICHTIG - Die meiste Energie in privaten Haushalten wird fürs Heizen genutzt. Eine um ein Grad Celsius reduzierte Raumtemperatur in einer 70-Quadratmeter-Wohnung verursacht im Schnitt 160 kg weniger CO<sub>2</sub> und spart 40 Euro Heizkosten.*

## Aufgabe 3 „Klimagerechtigkeit“

Kontinent	Bevölkerung	Vermögen	Co2-Ausstoß
<b>Afrika</b>	<b>5 Menschen</b> (Entspricht 1.250 Mio. Menschen)	<b>0,2 Geldeinheit pro Person</b> (Entspricht 5 US-Dollar pro Person pro Tag)	<b>0,2 CO<sub>2</sub>-Einheiten pro Person</b> (Entspricht 1.066 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person pro Jahr)
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>0 Menschen</b> (Entspricht 42 Mio. Menschen)	<b>5,3 Geldeinheit pro Person</b> (Entspricht 105 US-Dollar pro Person pro Tag)	<b>3 CO<sub>2</sub>-Einheiten pro Person</b> (Entspricht 10.547 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person pro Jahr)
<b>Asien</b>	<b>18 Menschen</b> (Entspricht 4.494 Mio. Menschen)	<b>0,6 Geldeinheit pro Person</b> (Entspricht 18 US-Dollar pro Person pro Tag)	<b>0,9 CO<sub>2</sub>-Einheiten pro Person</b> (Entspricht 4.384 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person pro Jahr)
<b>Europa (+Russland)</b>	<b>3 Menschen</b> (Entspricht 745 Mio. Menschen)	<b>2,3 Geldeinheit pro Person</b> (Entspricht 74 US-Dollar pro Person pro Tag)	<b>1,7 CO<sub>2</sub>-Einheiten pro Person</b> (Entspricht 7.528 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person pro Jahr)
<b>Nordamerika</b>	<b>1 Mensch</b> (Entspricht 362 Mio. Menschen)	<b>8 Geldeinheit pro Person</b> (Entspricht 160 US-Dollar pro Person pro Tag)	<b>5 CO<sub>2</sub>-Einheiten pro Person</b> (Entspricht 17.513 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person pro Jahr)
<b>Südamerika (inkl. Mittelamerika, Mexiko und Karibik)</b>	<b>3 Menschen</b> (Entspricht 643 Mio. Menschen)	<b>0,7 Geldeinheit pro Person</b> (Entspricht 24 US-Dollar pro Person pro Tag)	<b>0,7 CO<sub>2</sub>-Einheiten pro Person</b> (Entspricht 2.883 Tonnen CO <sub>2</sub> pro Person pro Jahr)

**Hinweis:** In Europa und in Südamerika würden theoretisch drei Menschen leben. Jedoch entsprechen diese drei Menschen je einem unterschiedlichen Anteil an der Weltbevölkerung. Dies kann man im Weltverteilungsspiel einsehen, wenn man über das Infozeichen hinter den Antworten fährt. In Südamerika leben somit 8,53% der Weltbevölkerung. In Europa leben 9,89% der Weltbevölkerung. Wenn man diese Zahlen vereinfacht runterbricht, kommt man bei beiden Kontinenten auf drei Menschen, da die tatsächliche Bevölkerungszahl nah beieinander liegt.

Das gesamte Spiel bezieht sich auf Zahlen aus dem Jahr 2017.

## Aufgabe 4 „Klimawandel in Bangladesch“

### 4.1. Interaktive Karte

Folgende strukturellen und geografischen Begebenheiten verstärken die Klimaungerechtigkeit und die negativen Folgen des Klimawandels auf Bangladesch:

- Bangladesch liegt unterhalb des Himalaya Gebirges.
- Bangladesch liegt am Golf von Bengalen.
- Globale Ausbeutungsstrukturen tragen dazu bei, dass 22 % der Menschen in Bangladesch unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben. Globale Ungerechtigkeitsstrukturen beherrschen die Politik.
- Nur 10 % von Bangladesch liegt mehr als ein Meter über dem Meeresspiegel.
- 80 % der Landfläche liegt im größten Flussdelta der Welt, durch welches mehr Wasser als durch ganz Europa fließt.
- 70 % der Menschen arbeiten in der Landwirtschaft.

### 4.2. Memory

1. Bangladesch liegt unterhalb des Himalaya Gebirges, deswegen ...  
➔ ... *fließt bei schmelzenden Gletschern, das Schmelzwasser zu großen Teilen in die Flüsse Bangladeschs, wodurch die Überschwemmungsgefahr vor allem im Norden stetig ansteigt.*
2. Bangladesch liegt am Golf von Bengalen, deswegen ...  
➔ ... *ist Bangladesch besonders von Zyklonen betroffen, die durch eine steigende Meerestemperatur vermehrt entstehen.*
3. Globale Ausbeutungsstrukturen tragen dazu bei, dass 22 % der Menschen in Bangladesch unterhalb der nationalen Armutsgrenze leben, deswegen  
➔ ... *können gesamtgesellschaftliche Anpassungsstrategien an den Klimawandel häufig nicht im benötigten Maße durchgeführt werden.*
4. Nur 10 % von Bangladesch liegt mehr als ein Meter über dem Meeresspiegel, deswegen ...  
➔ ... *kommt es durch den Anstieg des Meeresspiegels an der Küste und im Flussdelta zu vielen Überflutungen und Landverlust. Die Hälfte Bangladeschs ist stark überschwemmungsgefährdet.*
5. 80 % der Landfläche liegt im größten Flussdelta der Welt, durch welches mehr Wasser als durch ganz Europa fließt, deswegen ...  
➔ ... *gelangt durch den Meeresspiegelanstieg und Dürren im Inland Meerwasser durch Flusskanäle ins Landesinnere. Dies führt zu einer Versalzung des Grundwassers. Daraus resultiert Trinkwasserknappheit, fehlendes Wasser für die Landwirtschaft und Pflanzen, die zum natürlichen Schutz vor Überschwemmungen und als Nahrungsmittelquelle dienen, sterben.*

6. 70 % der Menschen arbeiten in der Landwirtschaft, deswegen ...  
➔ ... können ihnen *Extremwetterereignisse, Dürren und kältere Winter* ihre *Lebensgrundlage vernichten*.

## Aufgabe 6 „Wir handeln“

*Das Individuum alleine kann zwar nicht die Welt retten. Es sind besonders auch gesellschaftliche und globale Transformationsprozesse notwendig, um mehr Gerechtigkeit zu schaffen und um unseren Planeten auch für nachfolgende Generationen zu bewahren. Alle können hierzu ihren Beitrag leisten, Prozesse anzustoßen und unterstützen. Die folgende Auflistung für Handlungsmöglichkeiten auf individueller und gesellschaftlicher Ebene ist nicht als abschließend zu betrachten, sondern soll nur die verschiedenen Vorschläge der Teilnehmer\*innen ergänzen.*

### Energie

Als Gesellschaft können wir

- auf erneuerbare Energien umsteigen und nicht mehr kohlenstoffbasierte Energieträgern nutzen.
- kohlenstofffreie, nachhaltige Produktionsmuster sowie deren gesetzliche Verankerung fördern.
- eine dezentrale Energieversorgung schaffen.
- unsere ressourcenintensiven Lebensstile hinterfragen (Suffizienz-Debatte).
- energieeffizientere Technologien entwickeln.

Als Individuum können wir

- (1) zu einem Anbieter von Ökostrom wechseln.
- (2) Energie zu sparen, indem wir
  - unsere Häuser besser dämmen.
  - das Licht ausmachen, wenn wir den Raum verlassen.
  - Geräte nicht auf Standby laufen lassen.
  - energieeffiziente Geräte nutzen.
  - Produkte, die in der Herstellung sehr energieaufwendig sind (wie Plastik) vermeiden.

- richtig lüften: Stoßlüften, das heißt nicht über einen längeren Zeitraum bei laufender Heizung lüften.
- Wasser sparen, z.B. beim Duschen und Baden.
- normale Wäsche bei 30 Grad waschen und anstatt eines Trockners eine Wascheleine benutzen.

### Alltag und Konsum

Als Gesellschaft können wir

- nachhaltige Produktionsmuster fördern und gesetzlich verankern.
- auf ökologische Land- und Forstwirtschaft umsteigen zum Schutz der endlichen Ressourcen, wie etwa Böden und Wälder.
- unsere ressourcenintensiven Lebensstile hinterfragen (Suffizienz-Debatte).
- den Austausch mit anderen Gesellschaften suchen und fördern, um alternative Produktions-, Konsum- und Lebensentwürfe kennenzulernen, die ein Leben innerhalb der Belastungsgrenzen der Erde sichern.
- Unsere Ernährung anpassen, das heißt weniger tierische Produkte und mehr pflanzliche Produkte zu uns nehmen.
- Begrenzt vorhandene Güter und Ressourcen nachhaltig nutzen und auf ihre gerechte Verteilung achten – in unserer Gesellschaft und transnational.

Als Individuum können wir

- unseren Konsum mäßigen, indem wir uns bewusst bei jedem Kauf die Frage stellen: Benötige ich dieses Produkt wirklich?
- Kaputttes reparieren und nicht gleich wegwerfen.
- unseren Müll trennen.

1 Ausschnitt aus dem NETZ-Bildungsmaterial "Klima und Gerechtigkeit"



- Dinge tauschen, die wir nicht mehr nutzen und Gebrauchtes kaufen z. B. Kleidung in Second Hand Läden, auf Flohmärkten oder auf Kleidertausch-Partys.
- weniger tierische und mehr pflanzliche Produkte essen.
- Produkte mit zertifiziertem Bio-Siegel kaufen und darauf achten, saisonales und regionales Obst und Gemüse zu kaufen.
- Darauf achten Abfall zu vermeiden, besonders Plastik. Das können wir z.B., indem wir
  - Tüten oder Rucksacke zum Einkaufen mitnehmen.
  - Plastikverpackungen vermeiden.
  - Trinkflaschen oder Thermoskannen für unterwegs mitnehmen, um Verpackungsmüll durch Plastikflaschen und To-Go-Becher zu vermeiden.
- den Konsum von ressourcenintensiven Produkten minimieren, z.B. Unterhaltungselektronik.

### Transport und Verkehr

Als Gesellschaft können wir umweltfreundliche Alternativen für Reisen und Transport entwickeln und fördern z. B.

- Hochgeschwindigkeitszüge und Magnetschwebbahnen bauen und nutzen.
- Privatpersonen und Wirtschaft motivieren, den Langstreckenverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlegen.
- den öffentlichen Nahverkehr ausbauen und attraktiver gestalten.
- Ökostrom für unsere Mobilität nutzen.
- Anstatt des Flugverkehrs das Bus- und Bahnnetz auszubauen.

- unseren Lebensstil hinterfragen: Warum müssen wir immer und überall schnell hinkommen?

Als Individuum können wir

- öfters auf das Fahrrad steigen.
- den öffentlichen Nahverkehr nutzen.
- Fahrgemeinschaften bilden oder Carsharingangebote nutzen.
- seltener das Flugzeug als Transportmittel nutzen.
- Urlaub innerhalb unserer Region und in Deutschland machen.
- uns bewusst für regionale Produkte entscheiden.
- uns beim nächsten Autokauf für ein Elektroauto entscheiden.

### Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Als Gesellschaft können wir

- unseren Lebensstil hinterfragen; andere, nachhaltige Produktions- und Konsummuster diskutieren und neue Handlungsmöglichkeiten übernehmen.
- regenerative Energien fördern.
- begrenzt vorhandene Güter und Ressourcen nachhaltig nutzen und auf ihre gerechte Verteilung achten – in unserer Gesellschaft und transnational.
- Durch schulische und außerschulische Bildung (z. B. ökologische und entwicklungspolitische Bildungsarbeit) die Mitglieder unserer Gesellschaft für Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit sensibilisieren, die Verantwortung für das eigene Handeln bewusster machen und die Wertschätzung für die Natur und andere Menschen stärken.

2 Ausschnitt aus dem NETZ-Bildungsmaterial "Klima und Gerechtigkeit"

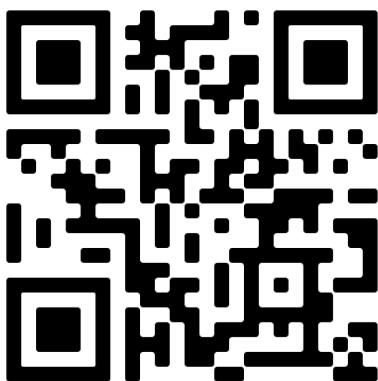
- Anreize für ein naturverträgliches, nachhaltiges Handeln schaffen und die langfristigen Auswirkungen unseres Handelns bei unseren Entscheidungen mit berücksichtigen.
  - den Klimaschutz als Staatsziel formulieren sowie strengere Gesetze und Regelungen sowie ihre Einhaltung einfordern.
  - Unternehmen in die Verantwortung nehmen, und die Einhaltung von Nachhaltigkeitsprinzipien entlang der Produktionskette einfordern.
  - bindende internationale Abkommen schaffen, für ihre Umsetzung die internationale Zusammenarbeit stärken und die am stärksten betroffenen Länder unterstützen.
- uns für den Umwelt- und Klimaschutz sowie nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen einsetzen, indem wir
    - uns in Umweltorganisationen oder Initiativen für Nachhaltigkeit engagieren.
    - uns an Wahlen und Petitionen beteiligen sowie selbstständig Petitionen starten.
    - Unternehmen an ihre Verantwortung, entsprechend der Nachhaltigkeitsprinzipien zu wirtschaften, erinnern.
    - an Demonstrationen für mehr Umweltschutz und Klimagerechtigkeit teilnehmen.
    - selbstständig an unserer Schule, in unserer Kirchengemeinde oder unserem Verein Aufklärungskampagnen durchführen, um andere auf das Thema aufmerksam zu machen.

Als Individuum können wir

- uns wertschätzend gegenüber unserer Umwelt verhalten und unseren Lebenswandel nachhaltiger gestalten.
- uns überlegen, was wirklich wichtig ist für ein glückliches Leben.
- mit unseren Freunden und unserer Familie über Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit diskutieren.

3 Ausschnitt aus dem NETZ-Bildungsmaterial "Klima und Gerechtigkeit"

**Hier findest du nochmal das PDF mit allen Handlungsoptionen zum Download für dein Smartphone:**



# Impressum

**Redaktion:** Marie Luise Fischer, Franziska Gaube

**Vielen Dank für die Unterstützung an:**

Jana Schubert (NETZ e.V. - Arbeitskreis Bildung)  
und Max Stille

**Gestaltung:** Marie Luise Fischer

**Bildnachweis:**

Titelseite und Übung 2: Bilder vom „Bangladesh  
Youth Movement for Climate“

(<https://www.facebook.com/BDYOMOC/>)

Übung 3: Weltkarte von Bildung trifft Entwicklung  
([www.bildung-trifft-entwicklung.de](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de))

Übung 4: Fotografien im Memory von Noor Ahmed Gelal  
und Papa Lima Whiskey 2 (Foto Himalaya)  
(<https://kurzelinks.de/z6d7>)

**Erscheinungsjahr:** 2020

**Herausgeber:**

NETZ Partnerschaft für Entwicklung  
und Gerechtigkeit e.V.  
Moritz-Hensoldt-Straße 20  
35576 Wetzlar

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL und Brot für die Welt  
mit den Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**Spendenkonto**

IBAN DE82 513 900 0000 0000 6262  
BIC VB MH DE 5F

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein NETZ Partnerschaft für  
Entwicklung und Gerechtigkeit e.V. verantwortlich; die hier dargestellten  
Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global und dem  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
wieder



Das thematisch passende  
**Bildungsmaterial „Klima und  
Gerechtigkeit“** für Projekttag  
und Workshops für Jugendliche  
und Erwachsene ist online unter  
[www.bangladesch.org](http://www.bangladesch.org) verfügbar.